

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1820

20.12.1820 (Nr. 353)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 353.

Mittwoch, den 20. Dez.

1820

Baiern. — Württemberg. (Ständerversammlung.) — Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. — Portugal. — Spanien. —

St. Helena.

Baiern.

München, den 16. Dez. Die königl. Akademie der Wissenschaften zu München hat den Naturforscher, Franz Wilhelm Sieber aus Prag, von welchem sie im Frühling dieses Jahrs drei merkwürdige Mumiensarge, den Haupttheil der Lasten seiner Reise in den Orient, käuflich erhielt, und welcher durch seine Ankündigung einer neuen Kurart der Hundswuth (in dessen Vorwort: „Ueber die Begründung der Radikalcur ausgebrochener Wassersüden. München, bei Fleischmann, 1820.“) die allgemeine Aufmerksamkeit erregt hat, zum korrespondirenden Mitgliede der Akademie gewählt, und nach erhaltener Bestätigung Sr. Maj. des Königs demselben, der jetzt zu Prag an seinem wichtigen Werke über die Lopra arbeitet, so eben das akademische Diplom übersendet. In Bezug auf ein Geschenk an sehr schätzbaren ägyptischen Alterthümern, welches Hr. Sieber jenen Mumiensverkäufe aus eigenem Antriebe beifügte, hat derselbe in vergangener Herbst als Gegengeschenk den goldenen Fetten der Akademie zu 12 Dukaten erhalten. — Der königl. Gen. Postadministrationsbuchhalter, Friedrich Bruckbräu, hat von Sr. Maj. dem Kaiser von Rußland für die Zulassung seines neuesten Werkes: Beitrag zur Waarenkenntniß, in Bezug auf den königl. bayer. Zolltarif vom 22. Jul. 1819, nach den vorzüglichsten Welken bearbeitet, einen kostbaren Brillantiring mit folgender Aufschrift erhalten: „Der unterzeichnete Kaiser russ. außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am kbn. bayer. Hofe hat von seiner Regierung den Auftrag erhalten, dem Hrn. Bruckbräu beifolgenden Brillantiring als einen Beweis der Zufriedenheit Sr. Maj. des Kaisers aller Rußen, mit dem von ihm Sr. kaiserl. Maj. gewidmeten Werke, zuzustellen. München, den 14. Dez. 1820. Graf J. Pahlen.“

Württemberg.

Sitzung der Kammer der Abgeordneten am 18. Dez. In dieser Sitzung wurde die Wahl der Kommission zur Prüfung des Finanzbudgets vorgenommen. Gewählt wurden die Abgeordneten Dvöleg mit 59 Stimmen, der Vizepräsident Zahn mit 57, Freih. v. Varnbüler mit

54, Lang mit 53, Freih. v. Gaisberg mit 52, Uhland mit 50, Kraus mit 50, Vogt mit 46, Paulus mit 45, Gmelin d. j. mit 43, Cotta v. Cottendorf mit 42, Fischer mit 42, Rau mit 40.

In den sogenannten alten Berg-Städten bei Neubulach ist ein seit 1790 verlassenes Bergwerk wieder aufgenommen worden. Der um den Bergbau, so wie auch sonst verdiente Bürgermeister Zahn von Calw hat im Jahr 1773 einen tiefen Stollen zu treiben angefangen, der aber durch den Tod des Unternehmers ins Stocken gerathen, nachdem bereits eine Strecke von 2000 Schuhen erreicht war. Indessen fiel der Stollen an mehreren Orten zusammen, und konnte nicht mehr befahren werden. Eine Gesellschaft Bergbaulustiger, mitunter auch patriotische Personen, besonders in Calw, nahm sich des verlassenen Werks wieder an, und ließ sich darauf befehlen, nachdem von Seite des königl. Bergamts ein sehr einladender sogenannter Aufschlag und Bericht ertheilt worden. Dieser geht dahin, daß das uralte Bergwerk (schon im 13. Jahrhundert bekannt), Gänge, silberhaltige graue Kupfererze und die schönsten in Kabinette theuer verkauften Schausinseln von prächtiger blauer Lausur enthalte, und schon mehrere Jahrhunderte sehr im Flor gewesen sey.

Frankreich.

Paris, den 16. Dez. Der König hat gestern mehreren Präfekten und Präsidenten der letzten Wahlkollegien Privataudienzen gegeben.

Die Frau Herzogin von Berry hat sich auf einige Tage nach Noisy begeben.

Man spricht davon, daß ein Gesetzentwurf in der nächsten Session der beiden Kammern vorgelegt werden soll, wodurch die Kammer sieben Jahre unverändert bliebe.

Der Departementalrath der Seine hat 50,000 Fr. für den Ankauf von Chambord votirt.

Man hat vor wenigen Tagen zu Paris bei Kapitalisten 8 Millionen auf Diamanten geliehen, die aus Neapel geschickt worden sind. Die Summe ist in Wechseln nach Neapel übermacht worden.

Gestern fanden hier die zu 5 v. h. Konsolidirten Fonds zu 78¹/₈, und die Bankaktien zu 1425 Fr.

Großbritannien.

London, den 12. Dez. Die Adresse des Gemeinderaths der Stadt London an den König ist am 9. d. Sr. Maj. wirklich übergeben worden. Der König, auf dem Throne sitzend, gab mit fester Stimme folgende Antwort: „Mit peinlichem Gefühl habe ich die in dieser, von dem Lord Mayor, den Alderman's und dem Gemeinderath der Stadt London mir überreichten Adresse ausgedrückten Gesinnungen vernommen. Welches auch die Beweggründe derjenigen seyn mögen, die sie veranlaßt haben, so zielt sie offenbar dahin, die Leidenschaften des weniger aufgeklärten und nachdenkenden Theils meiner Unterthanen zu entflammen, ihr Urtheil irre zu leiten, und so die Schwierigkeiten, mit welchen wir zu kämpfen haben, zu vermehren.“

Die Oppositionsblätter sprechen mit großer Entrüstung u. Erbitterung von dieser Antwort des Monarchen. Am 10. d. ist folgende offizielle Nachricht bekannt gemacht worden: „St. Jamespallast, den 10. Dez. halb 6 Uhr Abends. Ihre königl. Hoh. die Herzogin von Clarence ist heute Nachmittags 5 Uhr 5 Minuten glücklich mit einem Kinde weiblichen Geschlechts niedergekommen. J. königl. H. befinden sich so wohl, als man hoffen konnte. Das Kind ist ohngefähr 6 Wochen vor dem Ziele geboren.“

Dieser neue Sproßling des königlichen Hauses hat, wenn er leben bleibt, und der König und der Herzog von York ohne rechtmäßige Descendenz mit Tode abgehen, die nächsten Ansprüche an den engl. Thron. Der König hat der jungen Prinzessin den Namen Elisabeth gegeben.

Ein ministerielles Journal, heißt es in the Times, meldet uns die Ernennung der verwitweten Frau Herzogin von Devonshire zur ersten Hofdame J. M. der Königin. Wir dürfen wohl bei dieser Gelegenheit sagen, daß, ob wir gleich geglaubt haben, daß Lord Liverpool, als er die gehässige Anklage und Strafbill ausgab, einige mitleidige Theilnahme an dem Schicksale der Königin zeigen würde; aber darauf waren wir nicht gefaßt, ihn auf eine so thätige und wirksame Art sich dafür verwenden zu sehen, daß die Schwester seiner Gemahlin eine so ausgezeichnete Stelle bei dem Hofstaate der Königin erhielt.

Nach the Morning Chronicle ist der ehemalige portugiesische Gesandte in Nordamerika, Correa de Serra, zu Liverpool angekommen, um sich über London nach Lissabon zu begeben. Er ist nicht unrühmlich als Naturforscher, vorzüglich in dem Fache der Botanik, bekannt. In den ersten Jahren der Bonaparte'schen Herrschaft lebte er mehrere Jahre in Paris.

Hier folgen einige nähere Nachrichten von der letzten Versammlung der Wahlmänner von Westminster: Hr. Gardiner trug auf folgende Beschlüsse an: „Daß die Stadt schon seit mehreren Jahren die Aufmerksamkeit des ganzen Volkes auf die Art und Weise seiner Vertretung

in dem Hause der Gemeinen zu lenken versucht und alle in ihrer Macht stehende Mittel angewendet hat, dem Volke seinen vollen ihm rechtmäßig gebührenden Antheil an dem Hause der Gemeinen zu verschaffen; daß man dem mangelhaften Zustande der Volksvertretung alles Mißgeschick der Nation, sowohl im Handel und Ackerbau, als in der Politik beizumessen hat, und daß man derselben Ursache auch das schändliche Verfahren gegen die Königin beizumessen kann; daß der Königin eine ehrfurchtsvolle und ergebene Adresse, um J. M. zum Siege über ihre mächtigen und böswärtigen Verfolger aufrichtig Glück zu wünschen, zugesandt werden soll; daß dem Könige eine Petition überreicht werden soll, um ihm die Gesetze, unter welchen die Nation leidet, anzudeuten, und eine Reform des Hauses der Gemeinen und die Entlassung der Minister zu verlangen; daß gegenwärtige Versammlung mit großer Zufriedenheit das verständige und kräftvolle Benehmen der arbeitenden Klassen während des Prozesses gegen die Königin bemerkt hat, und ihnen dringend empfiehlt, dabei zu beharren, bis eine Reform des Parlaments erlangt ist.“ Sämmtliche Beschlüsse wurden ohne Widerspruch genehmigt. Hr. Gardiner verlas nun zwei in diesem Sinne abgefaßte Adressen an den König und die Königin, welche gleichfalls einstimmig angenommen wurden, eben so wie die beiden nachstehenden Beschlüsse: „daß der Herzog von Bedford, der Graf Cornwall, der Graf Grosvenor und Lord Erskine gebeten werden sollen, die Adresse an den König baldigt zu überreichen; daß den würdigen Vertretern von Westminster, Sir Francis Burdett und Hobhouse ihre Bemühungen zu Gunsten des Volks bei dieser und andern Gelegenheiten der Dank der Versammlung gebracht werden soll.“ Sir Francis Burdett dankte in einer Rede, welche ein heftige Kritik des Benehmens der Minister gegen die Königin enthielt. Hobhouse sagte in seiner Dankesrede, daß das Volk nicht allein die Entlassung, sondern auch die Anklage, nicht allein Anklage, sondern auch die Bestrafung der Minister, welche so viel Unheil über dieses Land gehäuft hätten, verlangen müsse. Der eifrige Gardiner hielt diese liberalen Redefiguren für Ernst, und machte, die beiden Herren beim Wort nehmend, augenblicklich den Antrag, daß die Herren Burdett und Hobhouse bevollmächtigt werden sollten, die Minister im Namen des Volkes anzuklagen. Auf beider Verlangen aber wurde der Antrag zurückgewiesen.

Oesterreich.

Die Wiener Zeitung vom 15. Dez. enthält folgende Kundmachung: Nach dem 23. und 24. §. der beschlossenen privilegierten östreichischen Nationalbank aller gnädigst erteilten Statuten sind jene hundert Aktionäre zu Mitgliedern ihres Ausschusses zu berufen, welche nach Ausweis der Aktienbücher sechs Monate vor, und zur Zeit der Einberufung des Ausschusses, die größte Zahl von Aktien besitzen. Da dieser Zeitpunkt nunmehr eingetretten ist, so werden von Seite der Bankdirektion

mit Rücksicht auf die Zahl der bestehenden Aktien jener Aktionäre, welche am 1. Jul. 1820 im Besitze der größten Aktienzahl waren und es noch sind, nach alphabetischer Ordnung hiermit öffentlich bekannt gemacht. (Folgen die Namen.) Jene Aktionäre, welche durch Uebertragung ihrer Aktien an andere, ohne hierortige Dazwischenkunft, sich nicht mehr in dem Falle befinden, wenigstens die Zahl von fünf und zwanzig Bankaktien zu besitzen, haben solches in der kürzesten Frist der Bankdirektion anzuzeigen, damit noch geraume Zeit vor Versammlung des Ausschusses an alle zu demselben statutenmäßig berufene Aktionäre durch eigenes Schreiben das Ersuchen zu ihrer persönlichen Erscheinung und Mitwirkung erlassen werden könne. Die Ausschussversammlung wird am 15. Jan. 1821, früh um 9 Uhr, statt haben, und eben so wie in diesem Jahre, in dem Landhause in der Herrengasse, in dem von den niederen Ständen zu diesem Zwecke überlassenen Saale abgehalten werden. Wien, den 7. Dez. 1820 ic.

Am 11. d. ist Don J. Alvarez de Toledo, Edelmann aus Spanien, von Dresden (H. unser gestr. Blatt) hier angekommen.

Vom 29. Nov. bis zum 6. Dez. sind, ausser einem Ergänzungstransport von 254 Mann vom Infanterieregiment Devaut, wieder über 1300 Pakyferde zu Klagenfurt angekommen, welche theils von Uhlänen, theils von Husaren und Cheveauplegers nach Italien eskortirt wurden.

P o r t u g a l.

In einem Londoner Blatte liest man folgendes Schreiben aus Lissabon vom 23. Nov. Man scheint in England nicht zu wissen, daß wir hier ganz unter der Herrschaft einer 4000 Mann starken Besatzung uns befinden. Wir haben zwar Regierende, deren Namen die laufenden Angelegenheiten der Hauptstadt (ich darf nicht sagen, des Königreichs) funktionieren; wenn es sich aber von irgend einer wichtigen Angelegenheit handelt, wenn eine gewaltsame oder willkürliche Maßregel genommen werden soll, um die sogenannte Sache der Freiheit zu begünstigen, dann wird sogleich ein aus allen kommandirenden Offizieren bestehendes Militärkonseil zusammenberufen; diese berathschlagen über die Maßregel, und, wenn dieselbe in ihrem Sinne ist, setzen sie sie sogleich ins Werk, indem sie eine Eskadron Kavallerie, oder eine Kompagnie Bajonette marschieren lassen. Durch ein solches Tribunal ist die Absetzung und Verbannung des ehemaligen Regierungsvizepräsidenten Silveira dekretirt worden, ohne daß man dem Publikum die Beweggründe dieses Beschlusses bekannt gemacht hätte. Der Präsident Freire hat zu fühlen angefangen, daß der Gang der sogenannten Wiedergeburt sowohl theoretisch als praktisch so sehr von dem, was er sich gedacht hatte, abweicht, daß er es bereuet, sich mit der Revolution identifizirt zu haben, und sich von den Geschäften zurückgezogen hat.

S p a n i e n.

Madrid, den 4. Dez. (Fortsetzung.) Der Kön.

Oberbefehlshaber Morillo in Südamerika hat unterm 4. Sept. an den König geschrieben, um ihm die Freude aller ihm untergebenen Truppen über den Eid, den Sr. Maj. der Konstitution geleistet, auszudrücken. Nachrichten aus Caracas vom 3. Okt. zufolge war in allen dem Könige noch treuen Provinzen die Konstitution mit dem größten Enthusiasmus proklamirt u. beschworen worden.

Die neueste allgemeine preuß. Staatszeitung enthält, nach englischen Blättern, folgendes aus St. Helena vom 15. Sept.: In 76 Tagen langten wir von London hier wohlbehalten an. Die Insel bietet von aussen einen sehr abschreckenden Anblick dar, und scheint nichts weiter als ein nackter unfruchtbarer Felsen zu seyn. Des Erz-Kaisers Residenz in Longwood, auch Bonaparte selbst, wiewohl nur in einiger Entfernung, haben wir bereits gesehen. Er war von dem Marschall Bertrand und dem Grafen Montholon begleitet, und trug den Orden der Ehrenlegion. Sein Haus besteht aus einem Strohwerke, und enthält 57 Zimmer, von denen sieben, als ein Billard-, ein Bisiten-, ein Speise-, ein Schlaf-, ein Ankleide-, ein Bade-Zimmer und ein Bücher-Saal, auf das köstlichste meublirt, für seine Person allein bestimmt sind. Graf Montholon bewohnt eine ähnliche Anzahl Zimmer; nur ist das Innere derselben nicht so elegant. Bonaparte's Arzt wohnt in dem rechten, und sein Geistlicher in dem linken Flügel des Hauses; jeder von ihnen hat 4 schöne Zimmer. Diese sind sämmtlich in der Fronte. Das Gebäude bildet ein Viereck, von dem die 3 andern Seiten den Domestiken zugetheilt sind. In der Mitte ist ein Tisch angebracht, welcher Gold- und Silberfische enthält. Bertrand wohnt einige hundert Schritte davon entfernt, kann sich aber durch eine lange, völlig mit Gesträuch bedeckte Allee, zu jeder Zeit, ohne gesehen zu werden, zu Bonaparte begeben. Eine Ebene von 12 Acres begränzt die Residenz. Diese Fläche ist mit Blumen bepflanzt, daher der Name Longwood entstanden ist. Plantation-House ist die Residenz des General-Lieutenants Sir Hudson Lowe, welche sich in dem besten Theile der Insel befindet. Der Gouverneur ist zwar überaus streng in der Vollziehung seiner Pflichten; dessen ungeachtet spricht man gut von ihm. Der ganze Umfang der Insel ist ohngefähr 28 englische Meilen; Longwood ist 3 Meilen von St. James-Town in einer Richtung, und Plantation-House in einer andern entfernt. Das Klima ist zwar sehr gut, aber der Boden äußerst schlecht. Wir sind jetzt hier in der Winter-Jahreszeit, und der Thermometer schwankte in der Mittags Sonne zwischen 80 bis 94 Grad Fahrenheit. Als wir uns am 1. August unter der Linie befanden, stand der Thermometer 84 Grad. Von der sarkurischen Hitze, von der ich zu Hause so viel gehört habe, fühlte ich nichts; auch glaube ich nicht, daß eine so sengende Hitze hier statt findet. Ratten und Mäuse sind hier in unbeschreiblicher Anzahl.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

19. Dez.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens 8	28 Zoll 3 $\frac{2}{10}$ Linien	1 $\frac{2}{10}$ Grad über 0	72 Grad	Südwest	trüb, sehr düstlich
Mittags 3	28 Zoll 4 $\frac{1}{10}$ Linien	1 $\frac{7}{10}$ Grad über 0	68 Grad	Südwest	trüb, düstlich
Nachts 10	28 Zoll 5 $\frac{1}{10}$ Linien	1 $\frac{7}{10}$ Grad über 0	75 Grad	Südwest	trüb, düstlich

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 21. Dez.: Maske für Maske, Lustspiel in 3 Akten. Hierauf: Die Unglücklichen, Lustspiel in 2 Akte.

Anzeige.

Ein gedrucktes Verzeichniß (120 Seiten) über die im Jahre 1820 erschienenen neuen Bücher, worunter auch die Zeitschriften und Journale, Almanache und Taschenbücher, so wie Jugendschriften zu verschiedenen Preisen und für jedes Alter begriffen sind, wird unentgeltlich ausgegeben von
Buchhändler Braun.

Literarische Anzeige.

Im Verlage der D. N. Marx'schen Buchhandlung in Karlsruhe und Baden ist so eben folgendes sehr interessante Werk erschienen, und in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben,

Der öffentliche Kredit dargestellt

in der Geschichte und in den Folgen der Finanzoperationen der großen europäischen Staaten seit Herstellung des allgemeinen Land- und Seefriedens, ihrer Maßregeln zur Begründung oder Befestigung öffentlicher Kreditanstalten, und der Begebenheiten in der Handelswelt, deren Wirkung damit zusammengetroffen.

Von

Friedrich Nebenius,

Großherzogl. Badischem geheimem Referendar.

Mit Großherzogl. Bad. Oberzensurenlaubniß.

gr. 8. Preis 6 fl.

Eine vorläufige Empfehlung für diese Schrift wird schon ihr Titel sein; er bezeichnet einen großen, wichtigen Gegenstand, der in unsrer Zeit besonders zur Sprache kommen mußte; der Name des Verfassers bürgt für Gründlichkeit. Wenn sie auf der einen Seite für die Geschäfte unsrer Zeit ein hohes augenblickliches Interesse darbietet, und wenn man sie in Hinsicht auf praktischen Nutzen den Staatsmännern, den Banquiers und allen Kapitalisten, die sich mit Staatspapieren abgeben, vorzüglich empfehlen muß, so wird sie auf der andern in Bezug auf die Forschungen des Verfassers ihren dauernden Werth für die Wissenschaft bewahren.

Karlsruhe. [Erinnerung an die Zurückgabe der aus der Großherzogl. Hofbibliothek ent-

lehnten Bücher.] Diejenigen Personen, welche dorthin gehörige Bücher in Händen haben, ersucht man, solche noch im Laufe dieses Jahres zurückzugeben. Nach dem Neujahr werden Mittwochs und Samstags, als an den beiden dazu bestimmten Tagen, wieder Bücher abgegeben.

Karlsruhe, den 18. Dez. 1820.

Bodersweyer. [Verkauf von Spezerei-Waaren.] Bei Unterschriebenem werden künftigen Mittwoch, den 27. laufenden Monats Dezember, Morgens 9 Uhr,

31 Fässer ea. 180 Etr. Caroliner Meis

25 do. = 90 Etr. Schwefel in Stangen

14 do. = 125 Etr. Antwerper Zucker schöne

2^{te} Sorte

13 do. = 125 Etr. engl. Meis

Parthien- oder Fagweise durch freiwillige öffentliche Versteigerung dem Leit- und Meißbietenden, gegen baare Bezahlung, entfallen werden.

Liebhaber können die Waare und die nähern Bedingungen bei mir einsehen.

Bodersweyer, bei Rehl, den 12. Dez. 1820.

J. Hummel, Sohn.

Karlsruhe. [Anzeige.] Von einer der ersten Weinhandlungen in Epernay besitzen wir ein Kommissionslager von rothem und weißem Champagner-Wein, bester Qualität, wovon wir zu billigen Preisen in Parthien und einzeln verkaufen, und uns zu geneigtem Zuspruch empfehlen.

Hofmann und Eberstein.

Karlsruhe. [Anzeige.] Unterzeichnet eröfnet von heute an seinen gesetzmäßigen Weinverkauf, und empfiehlt sich vorzüglich in einem Lager von rein gehaltenen Oberländer Weinen.

Karlsruhe, den 18. Dez. 1820.

W. Wecht.

Erbprinzenstraße Nr. 27.

Karlsruhe. [Anzeige.] Bei Meubles-Händler D. Elstädter dahier, in der Säbringer-Straße Nr. 50, ist ein Assortiment vom feinsten Pariser Porzellan im neuesten Geschmack, bestehend in Vasen, großen und kleinen Kaffee-Service, Schreibzeugen und einzelnen Tassen, sowohl einzeln, als auch im Ganzen zu sehr billigen Preisen zu verkaufen.

Forst, bei Bruchsal. [Anzeige.] Unterzeichnet macht einem verehrlichen Publikum bekannt, daß er, da er nun als Feldmesser approbirt ist, Geschäfte von dieser Art unternimmt, mit dem Versprechen, alle, die sich hierin an ihn zu wenden belieben, gut und billig zu bedienen.

Friedrich Reinauer,

Großherzogl. Bad. verehrtester Feldmesser, wohnhaft zu Forst, bei Bruchsal.

Karlsruhe. [Kapital-Gesuch.] Gegen erste Hypothek werden 3500 fl. zu leihen gesucht. Im Zeit. Komptoir das Nähere.